

Zur Führung der politischen Massenarbeit

tische Massenarbeit zu leisten, setzt folglich vor allem voraus, den Parteigruppen zu helfen, damit sie alle Genossen befähigen, täglich mit ihren Kollegen das politische Gespräch zu führen und sie von der Richtigkeit der Politik der Partei, der Beschlüsse des VIII. Parteitages und des Zentralkomitees der SED zu überzeugen.

Ich kann sagen, daß unsere Grundorganisation, zu der 54 Genossinnen und Genossen gehören, schon eine große Kraft ist. Daß sie es von Jahr zu Jahr besser versteht, den Genossenschaftsbauern die Gesetzmäßigkeit unserer gesellschaftlichen Entwicklung und gleichzeitig die sich daraus für jeden einzelnen ergebenden Aufgaben richtig vor Augen zu führen, dokumentiert sich am besten in der zielstrebigsten Arbeit unserer LPG. Sie hat ihren Plan immer erfüllt, ja sogar überboten, ohne jemals staatliche Mittel in Anspruch zu nehmen und trotz der Trockenheit und der mit ihr verbundenen Ernteverluste in den letzten Jahren.

Regelmäßig berichten die Parteigruppenorganisatoren der einzelnen Bereiche (sechs Parteigruppen gibt es insgesamt) vor der Parteileitung oder in der Mitgliederversammlung. Hier erhalten die Genossen unmittelbare Hilfe und wertvolle Anregungen für die tägliche politische Arbeit ihrer Parteikollektive. Unsere Mitgliederversammlungen sind schon in vielen Fällen, wie das wiederholt Genossen in ihren Diskussionsbeiträgen im „Neuen Weg“ forderten, echte Foren des Parteilebens. Als besonders befruchtend erweist sich stets der direkte Erfahrungsaustausch, der sowohl zu den Me-

thoden der Parteiarbeit als auch zu den politischen Grundfragen geführt wird. Dabei lernen wir Genossen voneinander, wie wir am besten die Politik von Partei und Regierung an unsere Kollegen herantragen und sie zu persönlichen Schlußfolgerungen führen können.

In der Parteigruppe Milchviehwirtschaft wirkte sich das bereits so aus, daß die Genossen gewissermaßen vor ihrem ganzen Arbeitskollektiv Rechenschaft darüber ablegen, wie sie als Mitglieder der Partei der Arbeiterklasse auftreten und arbeiten. Die Kollegen geben ihnen auch Anregungen für die politisch-ideologische Arbeit, sie werfen Fragen auf, wenn sie in der Zeitung gelesen haben, und sie wenden sich auch mit persönlichen Belangen vertrauensvoll an die Genossen.

Hier ist es vor allem das Beispiel des einzelnen, das Schule macht. Der Parteigruppenorganisator, Genosse Oelsner, Meister in Löhme, versteht es, die gesamte Parteigruppe — wie man so sagt — ins Feld führen. Bei jedem wichtigen Anlaß, nicht nur zu den planmäßigen Parteigruppenberatungen, nimmt er die Genossen zusammen und bespricht mit ihnen sofort das Wichtigste. Konsequenterweise treten hier alle Genossen auf. In der Vergangenheit passierte es zum Beispiel hin und wieder einmal, daß sich ein Kollege nicht gut bewegte und dadurch Unregelmäßigkeiten in der Tierpflege vorkamen. Das hat sich — nicht zuletzt auch dank dem eigenen guten Beispiel der Genossen — wesentlich geändert.

Die Erfahrungen dieser Parteigruppe müßte

zweite Jugendliche des Kombines Getreidewirtschaft war an der Messe beteiligt. Darüber hinaus konnte Hauptdirektor Genosse Werner Plock bei der Eröffnung mitteilen, daß 22,1 Prozent aller im Kombinat Tätigen aktiv in der Neuererbewegung arbeiten. Der Ideenreichtum der Jugendkollektive fand bei der Eröffnung der MMM durch die



DER LEBER HAT DAS WORT